

# Vorrede

An den Christlichen Leser.

**W**enn die Heyden einen frommen Erbahren  
 Mann haben wollen beschreiben und abmah-  
 len, haben sie einen guten Bau-Mann oder Acker-  
 Mann der seines Ackers, Weinberges, Baum-  
 Gartens und Viehes mit Fleiß wartet/ genennet,  
 daraus leichtlich zu ermessen, in was grosser Ehren  
 die Agricultur des Ackerwercks (Die Kunst und Art,  
 des Erdreichs recht zu bauen, ingleichen auch Wein-  
 berge und Hopff-Gärten zu warren, item Baum-  
 Gärten zu belken und zu pflanzen) bey den Hey-  
 den gehalten sey. Wir lesen in den bewährten Histo-  
 rien und Geschichten, daß nicht allein gemeine  
 Bürger und schlechte Leute des Ackerwercks ge-  
 pflegt, ihre Nahrung damit gesucht, Lust, Freu-  
 de, Ehr und Gut davon gehabt haben, sondern auch  
 grosse gewaltige Römische Herren und Fürsten ha-  
 ben sich nicht geschämt die Erde zu bauen, deren et-  
 liche wohl so viel gehabt und vermocht als ein teut-  
 scher Fürst hat und vermag, ja wenn ich gleich sag-  
 te als halb Deutschland, ich wolte dennoch nicht lü-  
 gen, noch gleichwohl unangesehen, daß sie solche  
 treffliche Herren gewesen, so grosse Gewalt, Ehr  
 und Gut gehabt haben, so bald ein Krieg vollendet  
 wurde, wenn sie Städte, Land und Leute erobert,  
 oder sonst Fürstl. Geschäfte vollbracht hatten, dar-  
 nach bald ihres Ackerwercks, zu sonderlicher Freud  
 und Lust mit ganzem Fleiß gepfleget und gewartet.